



Pressemitteilung

Symptome richtig erkennen:

Wenn Bauchschmerzen zum Notfall werden

FREISTADT. Bauchschmerzen kennt jeder Mensch. Sie können harmlos sein, aber auch auf eine lebensbedrohliche Situation hinweisen. Werden die Schmerzen übergangen, kann dies bei schweren Erkrankungen fatale Folgen haben. Das Land OÖ und die oberösterreichischen Spitäler machen gemeinsam auf die möglicherweise dramatischen Folgen einer verspäteten Behandlung bei Bauchschmerzen aufmerksam. Primar Dr. Norbert Fritsch, MPH, Ärztlicher Direktor am Klinikum Freistadt und Leiter der Abteilung Innere Medizin, informiert, bei welchen Alarmzeichen umgehend das nächste Krankenhaus aufgesucht werden sollte.

Bauchschmerzen sind nicht gleich Bauchschmerzen. Sie können diffus im ganzen Bauch ausstrahlen oder punktuell in einem bestimmten Bereich auftreten. Häufige Ursachen für akute und starke Bauchschmerzen sind organischer Natur: Entzündungen des Blinddarms, der Gallenblase oder der Bauchspeicheldrüse, ein durchbrechendes Magengeschwür oder ein akuter Darmverschluss. Aber auch ein lebensgefährlicher Aorteneinriss oder ein Herzinfarkt sind oftmals von plötzlichen, heftigen Bauchschmerzen begleitet.

Notfall „akutes Abdomen“

Um entscheiden zu können, ob es sich um einen Notfall handelt, müssen die möglichen Symptome richtig erkannt werden. Nicht immer ist die Stärke der Bauchschmerzen aussagekräftig für die Schwere der Erkrankung.



„Der Bauchschmerz ist sehr vielseitig und wird auch von den Menschen unterschiedlich wahrgenommen. Ebenso gibt es sehr viele Ursachen oder Auslöser der Bauchschmerzen. Die meisten Bauchschmerzen sind harmlos und vergehen sehr rasch, sie sind essensabhängig oder werden durch Nahrungsmittelunverträglichkeiten hervorgerufen. Es gibt auch den sogenannten gefährlichen Bauchschmerz, der nicht übersehen werden darf und eine weitere Abklärung verlangt. Dazu zählen Schmerzen, wenn der Bauch hart wird, angespannt ist, eine Schonhaltung eingenommen werden muss. In diesem Fall ist der Ärztenotdienst oder die Rettung anzurufen und in weiterer Folge eine Notfallambulanz aufzusuchen. Dieser Zustand, der medizinisch als ‚akutes Abdomen‘ eingestuft wird, erfordert eine rasche Beurteilung, Diagnostik und Behandlung“, sagt Primar Dr. Norbert Fritsch, MPH. Auch stumpfe Verletzungen im Bauchraum können sich als akutes Abdomen äußern. „Treten nach einem stumpfen Bauchtrauma Schmerzen auf, muss man immer an innere Verletzungen denken, und dies muss sofort abgeklärt werden. Dies kann ein Sturz beim Fahrradfahren, ein Auffahrunfall oder eine Sportverletzung sein. Aber auch in der Landwirtschaft können Verletzungen durch starke Druckausübungen verursacht werden, beispielsweise durch Tiere und noch vieles andere“, betont der Mediziner.

Warnsignale ernst nehmen

Massive Bauchschmerzen können zudem von weiteren alarmierenden Symptomen begleitet werden: Übelkeit und mehrfaches Erbrechen, Fieber über 38,5 Grad in Kombination mit Atemnot, Farbveränderungen des Stuhls, eine gelbliche Augenhintergrundfarbe, kalter Schweiß, hoher Puls, Blässe sowie ein schlechter Allgemeinzustand bis hin zum Schock.

Respektvoller Umgang mit Ressourcen

Bei Verdacht auf einen Notfall sollte ein Spitalsbesuch keinesfalls aufgeschoben werden – auch nicht aus Angst vor einer möglichen Corona-Infektion, denn alle Kliniken haben umfassende Sicherheits- und Hygienekonzepte. Gleichzeitig ist es wichtig, sorgsam mit den medizinischen Ressourcen umzugehen. Nicht jeder Bauchschmerz soll gleich in die Notaufnahme führen.



Zeit ist ein wichtiger Faktor für eine gute Prognose: Damit Patientinnen und Patienten mit akuten lebensbedrohlichen Erkrankungen adäquat versorgt werden können, müssen Menschen mit leichteren Beschwerden rechtzeitig vorgelagerte Stellen aufsuchen, etwa die Hausärztin bzw. den Hausarzt. Das Notfallpersonal legt nach medizinischen Kriterien die Reihenfolge der Behandlung in der Notfallambulanz fest. Dadurch kann es bei weniger schweren Fällen auch zu längeren Wartezeiten kommen.

Hilfe bei gesundheitlichen Problemen

Bei leichteren gesundheitlichen Beschwerden ist zunächst die Hausärztin/ der Hausarzt die richtige Ansprechperson. Außerhalb der Öffnungszeiten ist der Hausärztliche Notdienst unter der Telefonnummer 141 erreichbar, ebenso helfen die geschulten Fachkräfte der telefonischen Gesundheitsberatung 1450 rund um die Uhr. Zudem informiert die Website www.wobinichrichtig.at über die jeweils richtigen Anlaufstellen in der Gesundheitsversorgung.

Freistadt, am 15. Juli 2021

Bildtext: Primar Dr. Norbert Fritsch, MPH, Ärztlicher Direktor am Klinikum Freistadt und Leiter der Abteilung Innere Medizin.

Fotocredit: OÖG (honorarfrei)

Rückfragen bitte an:

Mag. (FH) Nina Panholzer
Kommunikationsagentur Prizovsky & Partner GmbH
Mobil: 0664 88624196
E-Mail: n.panholzer@dcj-consulting.at